

KATHOLIKENTAG 2014

Alle Menschen sollen teilhaben können – ob behindert oder nicht

Helfer bauen ganz besondere Brücken

INKLUSION Für Gläubige mit Handicaps legen sich viele Freiwillige ins Zeug. Ziel ist der – fast – barrierefreie Katholikentag.

VON NORBERT LÖSCH, MZ

REGENSBURG. Maria Dürich ist eine lebenslustige Seniorin, die den weiten Weg von Krefeld nach Regensburg auf sich genommen hat, um hier den 99. Katholikentag mitzuerleben. Das erste prägende Erlebnis hat die auf den Rollstuhl angewiesene und schwerhörige Frau gleich nach ihrer Ankunft: Am Bahnhof nehmen sie freiwillige Helfer der Malteser-Jugend in Empfang, um sie durch die Stadt und ihr Wunsch-Programm zu begleiten.

Ohne die Hilfe der beiden Berlinerrinnen Pia Frank (21) und Sara Bolze (16) wäre es Maria Dürich kaum möglich, ihr Programm durchzuziehen. Gleich am ersten Tag will sie das bayerische Pilgerbüro aufsuchen, im Mariengymnasium an Bibelstunden teilnehmen, in St. Ägidien an den Reliquien der heiligen Anna Schaffer beten und am Abend noch in die Wolfgangskirche, wo sie beim Gottesdienst den Augsburger Weihbischof Florian Wörner treffen möchte. Sie ist dankbar für die Unterstützung, die ihr die beiden jungen Frauen angedeihen lassen, und weil es zwischenmenschlich passt, ist man schnell beim vertraulichen „Du“.

Auf „Ernstfall“ hingearbeitet

Das Zusammentreffen von Maria Dürich und ihren Begleiterinnen ist der „Ernstfall“, auf den die zuständigen Gremien des Katholikentags, ein Beirat aus Experten sowie eine ganze Reihe von Hilfs- und Behindertenverbänden schon seit Monaten hinarbeiten. Inklusion, also die Teilhabe aller Menschen, ob behindert oder nicht, ist eines der großen Ziele des Katholikentags und hat einen hohen Stellenwert.

Judith Schmohl hat vor und während des Katholikentags einen klaren Schwerpunkt in Sachen Organisation: Sie ist als eine von 43 hauptamtlichen Mitarbeitern die Beauftragte für Barrierefreiheit. Im Gespräch mit der MZ erläutert sie, was getan werden muss, um auch Menschen mit Handicap das Erlebnis Katholikentag zu ermöglichen. „Im Teilnehmerservice am Donaumarkt haben wir eine Anlaufstelle speziell für Menschen mit Behinderung eingerichtet, einige Veranstaltungsorte wie die Emmerams- oder die Niedermünsterkirche wurden mit Rampen für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht, und in allen Begegnungszentren nutzen wir nur barrierefreie Räume“, nennt

Judith Schmohl



Die Malteser-Jugend bietet einen Begleitservice für behinderte Besucher an. Hier holen Sara Bolze, Pia Frank und Raphael Vees die aus Krefeld angereiste Maria Dürich mit einem Leihrollstuhl vom Bahnhof ab. Fotos: Lösch

VIELE ORIENTIERUNGSHILFEN



Spezieller Stadtplan für Rolli-Fahrer

sie einige praktische Beispiele. Beschränkungen gebe es nur bei einigen wenigen Veranstaltungsorten, etwa dem Herzogssaal.

Dass Menschen mit Handicaps einen besonderen Service brauchen und auch nutzen, hat sie dieser Tage wieder erfahren. „Es gab viele Anfragen, vor allem der Fahrdienst war gefragt. Da haben uns allerdings die Verkehrsbeschränkungen manchmal Grenzen gesetzt. Von vielen Gehörlosen gerne in Anspruch genommen wurden auch die Dolmetscher-

dienste mittels Gebärdensprache, vor allem bei der Eröffnungsfeier und bei Gottesdiensten.“

Jugend zeigt viel Engagement

Schmohl arbeitet Hand in Hand mit den Maltesern, die mit 650 haupt- und ehrenamtlichen Kräften vor Ort sind. Freiwillige Helfer sind ebenfalls im Projekt „barrierefreier Katholikentag“ eingesetzt. Maren von Contzen vom Bundesjugendreferat der Malteser organisiert vom Teilnehmer-Treff am Donaumarkt aus unter anderem die Begleitsdienste.

► **Menschen mit Behinderungen** werden am Katholikentag nicht alleingelassen. Es gibt vielfältige Hilfsangebote.

► **Zwei Broschüren** geben allen gehandicapten Besuchern wertvolle Tipps, damit auch sie nahezu unbeschränkt teilhaben können und der Regensburg-Trip nicht zur Tortur wird. Das reicht von der Vermittlung von Ansprechpartnern, Fahrdiensten und behindertengerechten Quartieren bis zu Programm-Tipps und Hinweisen auf Piktogramme, die Aufschluss über die Barrierefreiheit von Veranstaltungsorten geben.

► **Ein Stadtplan**, den alle Besucher mit ihrem Ticket erhalten, hilft speziell Rollstuhlfahrern bei der Orientierung. (nl)

70 Jugendliche aus ganz Deutschland haben sich bereit erklärt, Besucher mit Handicaps zu begleiten – unentgeltlich und in ihrer Freizeit. Die Anforderungen sind nicht ohne: Vor allem Besucher mit Mehrfachbehinderung – Seh- oder Hörgeschädigte im Rollstuhl etwa – brauchen intensive Betreuung, und das mitten im Getümmel. „Manche werden schon morgens im Hotel abgeholt, den ganzen Tag begleitet und abends wieder hingebracht“, schildert von Contzen die meist spontanen Beziehungen. Mehr Inklusion geht nicht.

KATHOLIKENTAG IN KÜRZE

Eine kleine Rast bei bayerischer Musik

REGENSBURG. Blasmusik beim Kirchentag? Die Töne schienen manchen Passanten, die die Gesandtenstraße entlang schlenderten, ungewöhnlich. Für die Regensstauer Musikanten gehört auch ihre Musik zum Kirchentag. „Wir wollen, dass die Leute, die aus ganz Deutschland kommen, auch einen Eindruck von unserer lokalen Musikkultur erhalten“, sagten die Mitglieder, die – in wechselnder Besetzung – auch heute noch an den unterschiedlichsten Standorten zu hören sind. Eine besondere Freude machten sie Schwester Anzilla und Schwester Romana aus der Klinik St. Hedwig, die sich auf ihrem Weg zur Alten Kapelle ein bisschen ausrasten konnten. (bö)



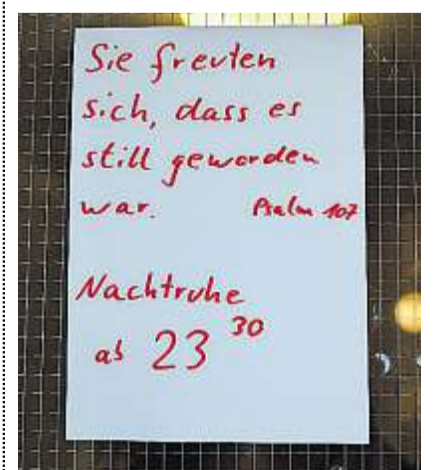
Schwester Anzilla und Schwester Romana genießen die Blasmusik und die kleine Rast. Foto: Böken

Stühle-Verkauf hilft notleidenden Familien

REGENSBURG. Im „Café Hallo!“ der Katholischen Jugendfürsorge am Donaumarkt/Gichtlgasse in der Turnhalle der Niedermünster-Realschule werden die in KJF-Einrichtungen künstlerisch gestalteten Stühle für 30 Euro zum Verkauf angeboten. Jeder Stuhl ist ein einzigartiges Kunstwerk. Ursula Richter, Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendhilfeszentrum St. Josef in Wunsiedel, hatte die zum Thema „Mit Christus Brücken bauen“ passende Idee: Menschen aus unterschiedlichen geografischen Richtungen und Organisationen sollen zum Katholikentag selbst gestaltete Stühle mitbringen. Diese Idee hat die KJF aufgegriffen, und junge Künstler, Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung aus den Einrichtungen der KJF haben die Stühle gestaltet.

Biblischer Hinweis auf die Nachtruhe

REGENSBURG. Zusammen mit einem Team betreut Jonathan Gebauer aus Freiburg 400 Kirchentags-Helfer aus Deutschland und Tschechien, die in der Realschule Am Judenstein übernachten. Mit Bibelworten und augenzwinkernden Kommentaren weist er ihnen den Weg durch das große, alte Schulgebäude. Dem 24-jährigen Studierenden aus Freiburg fällt zu jedem Raum ein freundlicher Spruch ein. „Und du wirst essen und satt sein“ heißt es etwa beim Eingang zum Speisesaal. Auch auf die Nachtruhe macht er per Psalm aufmerksam.



Psalm zur Nachtruhe Foto: Koller

Soziallotterie fördert die Barrierefreiheit

UNTERSTÜTZUNG 180 000 Euro von „Aktion Mensch“ ermöglichen vielfältige Hilfen auf schwierigem Regensburger Terrain

REGENSBURG. Menschen mit Behinderung sollen den Regensburger Katholikentag unbeschwert erleben können. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle des größten deutschen katholischen Laientreffens engagiert sich die „Aktion Mensch“ für eine weitgehend barrierefreie Begegnung der Teilnehmer in Regensburg und fördert das Vorhaben mit knapp 180 000 Euro.

Mit diesem Geld werden Angebote wie Begleitsdienste, Gebärdendolmetscher oder Publikationen in leichter Sprache für Menschen mit Behinde-

rung realisiert. „Die ‚Aktion Mensch‘ engagiert sich gern auf dem Katholikentag, damit sich bei diesem wichtigen Laientreffen alle auf Augenhöhe begegnen können“, so Friedhelm Peiffer, Leiter der „Aktion Mensch“-Förderung. Bereits der Mannheimer Katholikentag 2012 wurde von der Soziallotterie finanziell unterstützt.

„Regensburg ist mit seiner Altstadtbebauung mit Sicherheit eine besondere Herausforderung“, weiß Peiffer. Der Grund: Kopfsteinpflaster, enge Gassen und zahlreiche Treppen er-

schweren Zugang und Orientierung für Menschen mit Mobilitäts- und Sinesens Einschränkungen. Damit dennoch möglichst viele Teilnehmer am Katholikentag teilhaben können, wurden Rollstuhlrampen gebaut und es werden Begleitsdienste oder Leihrollstühle angeboten. Viele nicht barrierefreie Veranstaltungsorte überträgt der Katholikentag per Video.

Eine besondere Einrichtung ist der Teilnehmertreff in der Turnhalle der Mädchenrealschule Niedermünster am Donaumarkt, der während des Ka-

tholikentags unter anderem eine Ausstellung, ein Info-Café und Ruheräume bietet. Dort sind auch die Malteser stationiert, die für Menschen mit Behinderung Fahrdienste organisieren, Rollstühle verleihen oder die Begleitung von gehandicapten Katholikentags-Besuchern durch die Malteser-Jugend arrangieren. (nl)

→ Kontakt: www.katholikentag.de/barrierefrei, E-Mail an barrierefrei@katholikentag.de oder telefonisch unter (0941) 60 09 40 25